

Weltweiter Dienst an der Gemeinschaft

Interview mit Dr. Hans Bethge, Präsident beim Rotary Club Hamburg Alstertal

Am 23. Februar 1905 wurde in Chicago der erste Rotary Club der Welt gegründet, und zwar durch den Rechtsanwalt Paul Harris, den Kohlenhändler Sylvester Schiele, den Textilkaufmann Hiram Shorey und den Bergbauingenieur Gus Loehr. Schon bald folgten weitere Clubs, zunächst in den USA, dann auch in Europa. Als erster Club in Deutschland wurde 1927 der Rotary Club (RC) Hamburg aus der Taufe gehoben. Heute ist die Zahl der deutschen Clubs auf insgesamt 1.062 angewachsen. inpuncto sprach mit Dr. Hans Bethge, Vorstand bei Oaklins Germany und Präsident beim Rotary Club Hamburg Alstertal, über Aufgaben, Ziele und das Selbstverständnis von Rotary.

Wann und von wem wurde der Rotary Club Hamburg Alstertal gegründet?

Wir wurden 1972 vom damaligen Präsidenten des Clubs Hamburg Wandsbek, Horst F. G. Angermann, gegründet und waren damals der neunte Hamburger Club. Heute gibt es 22 Clubs in der Hansestadt.

Wofür steht Rotary?

Rotary möchte Freundschaften zwischen Menschen aus allen Ländern und Ethnien stiften, damit sie gemeinsam aktiv werden. Der Club will mit seinen Projekten Problemlösungen anbieten, die die Welt, aber auch unseren Mikrokosmos nachhaltig zum Besseren verändern. Basis sind vier Fragen, an denen sich unser Handeln messen lassen muss:

1. Ist es wahr?
2. Ist es für alle Beteiligten fair?
3. Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
4. Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Was sind die Aufgaben eines Präsidenten und wie lange dauert eine Amtszeit?

Der Clubpräsident leitet seinen Club, motiviert die Clubmitglieder und trägt zu einem reibungslosen Clubbetrieb bei. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die Leitung der wöchentlichen Club-

meetings, die Auswahl der Vorstandsmitglieder, die Einberufung der Vorstandssitzungen und Mitglieder-



Dr. Hans Bethge

Vorstand Oaklins Angermann AG und Präsident des Rotary Club Hamburg-Alstertal

versammlungen, die Aufstellung eines Budgets und die Verwaltung der Clubfinanzen sowie die Organisation einer Clubreise, in meinem Fall in die Champagne. Die Amtszeit beläuft sich auf ein Jahr.

Was bedeutet die Präsidentschaft für Sie? Verfolgen Sie besondere Ziele?

Die Aufgabe macht mir vor allem Freude. Ich habe damit die Verantwortung übernommen, den Club entlang seiner Ziele weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht der Dienst an der Allgemeinheit, indem wir soziale Projekte unterstützen. Es geht aber auch darum, die Mitgliederstruktur zu verbessern,



Dr. Hans Bethge verleiht die Mitgliedsnadel an Niels Pirck.

und zwar im Sinne einer ausgewogenen Alterspyramide und einer Erhöhung der Frauenquote sowie einer stärkeren Vielfalt der Berufsgruppen.

Welche Hilfsprojekte werden von Ihrem Rotary Club Hamburg Alstertal unterstützt?

Es gibt einige Langzeitprojekte, die wir dauerhaft unterstützen. Dazu gehören der Kupferhof im Alstertal mit dem Projekt „Hände für Kinder“ und das Projekt „Zeit für Zukunft“, das Kindern Mentoren an die Seite stellt. Außerdem engagieren wir uns für die Kinder- und Jugendhilfe Kaltenbergen e.V. und für das Stadtteilessen in der „Kuhle“ in Billstedt, einem sozialen Brennpunkt unserer Stadt. Darüber hinaus verfolgen wir eine Vielzahl aktueller Projekte, wie zum Beispiel die Unterstützung der Meksi Gjata School im Libanon für syrische Flüchtlingskinder oder der Archbishop Kiwanuka Memorial Primary School in Uganda.

Liegt Ihnen ein Projekt besonders am Herzen?

Das Projekt „Hände für Kinder“ kenne ich, weil es nah bei meinem Wohnort in Hamburg Ohlstedt angesiedelt ist. Außerdem habe ich während meiner Tätigkeit im dortigen Kirchengemeinderat direkt erfahren, wie dringend Eltern schwerbehinderter Kinder Unterstützung und Betreuung brauchen.

Wie wird man Mitglied im Rotary Club?

Ein potenzielles Mitglied muss von einem aktuellen Rotarier vorgeschlagen werden. Dann muss es ein Interview mit dem Aufnahmeausschuss durchlaufen, einen Aufnahmevortrag halten und abschließend vom Vorstand bestätigt werden.

Warum gibt es dieses spezielle Aufnahmeverfahren?

Ein sorgfältiges Auswahlverfahren soll die gewünschten Clubstrukturen sichern, also Altersdurchschnitt, Berufsmix und Frauenquote. Daneben achten wir aber auch darauf, dass das zukünftige Mitglied das Miteinander im Clubleben bereichern kann. »

Welche Verpflichtungen hat ein Mitglied?

Jedes Mitglied sollte an mindestens 50% der Meetings teilnehmen, seine Beiträge sowie eine jährliche Spende entrichten und sich durch Vorträge oder in Hands-on-Projekten persönlich einbringen.

Was unterscheidet Rotary von anderen Clubs wie zum Beispiel Lions?

Wir treffen uns einmal wöchentlich, die Lions Clubs in der Regel einmal im Monat. Dadurch ist unser Zusammenhalt deutlich fester. Allerdings sind die Ziele weitgehend vergleichbar.

Wie kann man sich ein Rotary-Mitgliedertreffen vorstellen?

Unser Meeting dauert exakt 90 Minuten. Von diesem strikten Zeitrahmen gibt es grundsätzlich keine Ausnahme. Es beginnt mit einem Essen, danach werden Gäste begrüßt, allgemeine Dinge wie kommende Veranstaltungen oder Aktivitäten besprochen, es gibt einen vom Präsidenten ausgewählten Tagesspruch, und jedes Mitglied kann sich im Rahmen von sogenannten 3-Minuten-Gesprächen zu Wort melden. Danach gibt es einen Vortrag mit abschließender Diskussion.

Mit weltweit 1,2 Millionen Mitgliedern in mehr als 200 Ländern verfügt Rotary über ein weltumspannendes Netzwerk.

Welche Bereiche stehen besonders im Fokus?

Im Mittelpunkt steht das Engagement in den Bereichen der Friedensstiftung, der Bekämpfung von Krankheiten wie Polio, AIDS oder Malaria, der Wasserversorgung und der Unterstützung von Müttern und Kindern in Entwicklungsländern.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Rotary Clubs weltweit und national?

Es gibt regelmäßige Treffen in den Distrikten und international auf unterschiedlichsten Ebenen, von Begegnungen zwischen Patenclubs bis hin zur jährlichen Rotary Convention, die im kommenden Jahr erstmalig in Hamburg stattfinden wird und zu der über 25.000 Rotarier erwartet werden.

Gibt es andere Vereinigungen oder Institutionen, mit denen Rotary zusammenarbeitet?

Die Bill & Melinda Gates Foundation verdreifacht unsere für Polio Plus eingesetzten Beträge. Außerdem gibt es Kooperationen mit einer Vielzahl internationaler NGOs.

Gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Rotary Clubs?

Selbstverständlich werden nationale Kulturunterschiede sehr deutlich, beispielsweise bei den Gepflogenheiten – in einem von mir besuchten Rotary Club in Korea wurden bei jedem Meeting aus einem Gesangbuch mehrere Lieder abgesungen. Auch die Zusammensetzung der Mitglieder kann sehr verschieden ausfallen. Darin unterscheiden sich aber auch eher ländliche und eher städtische Clubs innerhalb eines Landes stark.

Wer bestimmt, welche Projekte unterstützt werden?

Das entscheidet der Vorstand des Clubs.

Welche Erfolge hat Rotary in seiner über 110-jährigen Geschichte vorzuweisen?

Aus dem ersten Club in Chicago wurden allein in Deutschland über tausend. Das mit dem Schlagwort „Stop Polio“ umrissene Ziel, die Krankheit auszurotten, wurde nach dreißig Jahren fast erreicht. Aus der ersten Spende für die Rotary Foundation im Jahr 1917 in Höhe von 29,50 \$ wurde ein jährliches Spendenaufkommen von mehr als 4 Milliarden. Dass der Club nach über einem Jahrhundert immer neue Menschen für die rotarischen Ziele gewinnen und sich in einer extrem schnell verändernden Welt immer wieder neu zu erfinden kann, ist bereits ein Erfolg für sich.

Webseite:

www.hamburg-alstertal.rotary.de



Rotary in Deutschland:

- » 1.062 Clubs
- » 55.000 Mitglieder

Rotary weltweit:

- » 1,2 Millionen Mitglieder
- » 35.000 Rotary Clubs
- » Vertreten in mehr als 200 Ländern